

kreuz+ QUER

10. Jahrgang Nr.97 Juli/August 2011

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEKREUZT

Dabei auf dem Weg

QUERGEDACHT

Unterwegs auf Reisen

kreuzAKTUELL

Preisträgerin spielt in
Grasberg

QUERBEET

Veranstaltungen



Kirche unterwegs...

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Kirche unterwegs ...“ – das soll Thema der Sommerausgabe des „kreuz+quer“ sein. Und das nicht von ungefähr. Sind doch die Sommermonate Monate vielfältigen Unterwegsseins. Nicht nur im Sommer, aber dann besonders, sind Menschen unterwegs. Machen sich auf den Weg heraus aus ihren Alltagszusammenhängen, reisen an andere Orte, an denen – so die Hoffnung – das Leben anders verläuft als im Alltag. Sie machen Urlaub. Die einen vorwiegend, um abzuschalten, sich zu erholen. Die anderen, um sich durch fremde Länder und Kulturen anregen zu lassen. Und wieder andere ... – doch überlegen Sie einfach selbst: Warum mache ich Urlaub woanders? Warum fahre ich weg, um – so die Hoffnung – bei mir selbst anzukommen?

Wer sich auf den Weg macht, um sich dabei selbst zu finden, wiederzufinden, der wird spüren, dass er immer schon etwas mitbringt. Bei Null fängt keiner an. Manchmal springt es einen gerade im Urlaub an, was im Alltag zwar lastet, aber gleichzeitig verdrängt wird: Was ist das eigentlich mit mir? Wie will ich leben? Und was hindert mich eigentlich daran?

Fragen, die, wenn Sie gestellt werden, ein Gegenüber brauchen können, das sie aushält, das mit auf die Suche nach Antworten gehen kann.

Und deshalb gibt es „Kirche unterwegs“. Kirche, die dort ist, wo Menschen unterwegs sind. Ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen, die für Menschen auf Reisen da sein wollen.

Dazu können Sie in dieser Ausgabe des „kreuz+quer“ unter „quergedacht“ Gedanken von Regine Sievers zum Unterwegssein auf Reisen lesen. Und dazu können Sie konkrete Einrichtungen, Initiativen, Menschen kennen lernen, die unterwegs für Menschen da sein wollen. Lassen Sie sich einladen, Beiträge zu Radfahrerkirchen und Autobahnkirchen zu lesen. Lassen Sie sich informieren über die Arbeit einer Flughafenseelsorgerin und eines Seelsorgers an Bord eines Kreuzfahrtschiffes.

Doch auch für die Zuhausebleibenden gibt es Angebote.

Unter „kreuzaktuell“ werden Sie über ein besonderes Konzert in Grasberg informiert, werden dazu eingeladen.

Unter „querbeet“ werden Sie auf Veranstaltungen in den Gemeinden hingewiesen, zu denen Sie natürlich – wie immer – ebenfalls herzlich eingeladen sind, wobei besonders auf einmalige Termine, seltene Termine, hingewiesen sei, wie das Kreisposaunenfest in Hüttenbusch, die Sommerkirche in Grasberg und Hüttenbusch, den Plattdeutschen Jubiläumsgottesdienst in Schmalenbeck, das Missionsfest in Schlußdorf und die Verabschiedung von Heiko Lucht als Worpsweder Diakon.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sommer!

Ihr Reiner Sievers

Unterwegs auf Reisen

Wenn ich Urlaub mache, dann am Meer.

Ich möchte mich erholen, und es soll schön sein.

Ich möchte Zeit haben für die Familie und mit den Kindern spielen.

Ich hoffe auf gutes Wetter, möchte entspannen und gleichzeitig Neues erleben.

Ich möchte Zeit haben, zum Träumen, zum Nachdenken und Schreiben.

Zum Lesen von Büchern, für die mir im Alltag die Konzentration und die Ausdauer fehlen.

So beschreiben Menschen, was sie sich vom Urlaub erhoffen.

Eine Unterbrechung des Alltags, das steckt da drin - in fast all den geäußerten Wünschen.

In der Hoffnung auf Entspannung, auf viel Zeit für mich und die, die mir wichtig sind. Den Druck hinter mir lassen, endlich einmal wieder ausschlafen, den Tagesablauf selbst bestimmen und die sonst so genormten Handlungsmuster wenigstens für eine geraume Weile ablegen.

Eine Reise zu mir selbst, auch das ist so mancher Urlaub.

Wenn ich spüre, wie müde ich bin. Wie erschöpft. Wie wenig Lust ich verspüre, all das, was ich mir eigentlich vorgenommen hatte, wirklich anzugehen. Aber auch, wie dann doch im Lauf der Tage die Kräfte zurückkehren. Wenn ich mir erlaube, erst einmal zu gar nichts wirklich Lust zu haben.

Wenn da plötzlich Sand im Getriebe ist und Klärungsbedarf, was jeder denn heute nun tun möchte. Und wir dann möglicherweise mit sehr überraschenden Wünschen der andern Familienmitglieder konfrontiert werden.

Die Zeit zum Lesen und Träumen, Nachdenken und Schreiben ist ja nicht unbedingt kompatibel

mit Kinderwünschen oder der umfanglichen Radtour des Ehemanns.

Die Erkundung von alten Kirchen und der Besuch von Museen vertragen sich selten mit Shoppinggelüsten von Teenagern.

Die alltäglichen Abläufe und Arrangements sind, wenigstens vorübergehend, außer Kraft gesetzt. Auch das ist zu akzeptieren und neu auszuhandeln.

Urlaub ist Veränderung auf Zeit. Grenzüberschreitung. Erfahrung von anderen Landschaften. Inneren und äußeren.

Das Meer und die Weite. Das Hochgebirge. Der Blick von ganz oben.

Die Robinsonerfahrung: Sich das noch einmal getraut zu haben! Und dann auch wirklich geschafft!

Der andere Kontinent, die überwältigende Überraschung: Das ich das noch mit eigenen Augen sehen durfte!

Ja, der Urlaub ist eine wichtige Zeit im Jahr, die Alltagsroutine zu durchbrechen, sich zu erholen und den eigenen Horizont zu erweitern.

„Der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben“ heißt es im 1. Buch Mose Kapitel 24, einer wunderbaren Reisebeschreibung mit mancherlei Verwicklungen auch.

Gebe Gott, der Herr, allen Urlaubsreisenden und auch all den andern Reisenden Gnade zu ihrer Reise!

Preisträgerin spielt auf der Arp-Schnitger-Orgel

Hye-won Woo heißt die junge Frau, die beim Arp-Schnitger-Festival 2010 im Rahmen des Musikfestes Bremen einen besonderen Preis gewann: Das Grasberg-Stipendium, gestiftet vom Weser Kurier.

Acht junge Organisten aus Europa, Amerika und Asien stellten sich einer international besetzten Jury, um ihr Können beim Arp-Schnitger-Wettbewerb zu beweisen. Es war das erste Mal, dass ein solcher Wettbewerb im Rahmen des Musikfestes Bremen durchgeführt wurde. Er soll in Zukunft alle zwei Jahre stattfinden. Und der einzigartigen Grasberger Orgel wird dabei sicher immer eine Hauptrolle zukommen. Dies beweist auch das zum ersten Mal vergebene Grasberg-Stipendium.

Hye-won Woo, die junge, 1989 in Seoul geborene Südkoreanerin, begann mit 18 Jahren ihr Studium in den Fächern Orgel und Cembalo an der Korea National University of Arts. Seit 2005 besuchte sie zahlreiche Meisterkurse und nahm 2009 an der Europäischen Orgelakademie in Leipzig teil, für die sie ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes erhielt. Neben ihrem Studium gibt Hye-won Woo regelmäßig Konzerte.

Nun also kommt Hye-won Woo nach Grasberg. Hier wird sie eine Woche lang wohnen und auf der Arp-Schnitger-Orgel in der Findorffkirche ein Konzert vorbereiten. Am Samstag, den 20.08.2011, um 18.00 Uhr, stellt sie dann das Ergebnis ihrer Arbeit auf dem wertvollen historischen Instrument vor.

Auf dem Programm werden Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Vincent Lübeck und anderen Komponisten der Barockzeit stehen.

Die Kirchengemeinde und die Arp-Schnitger-Gesellschaft Grasberg freuen sich über diese Auszeichnung.



Hey-won Woo

Radfahrerkirchen

Die erste Radfahrerkirche wurde am 27.7.2003 in Weßnig im Landkreis Torgau-Oschatz in Sachsen eingeweiht. Der MDR übertrug damals den Gottesdienst.

Die alte Dorfkirche war vom Zerfall bedroht. Durch das Dach tropfte der Regen. Die Holzanteile wurden vom Holzwurm zerfressen. Da hatte der Gemeindepfarrer die Idee, am Radwanderweg Hamburg-Prag, einem von Touristen nach der Wende stark frequentierten Radweg, einen Halt anzubieten. Die Möglichkeit, im Ort und in der Region zu verweilen. In die Kirche einzuladen, einem Ort der Stille, der Meditation, des Innehaltens.

Am Anfang der Idee war wenig mehr, als den Zerfall der Kirchenruine aufzuhalten. 24 Plastikwannen standen unter dem ständig tropfenden Dach.

Es folgten wichtige Denkanstöße:
Eine Ausstellung in Erinnerung an die Aktion „Mobil ohne Auto“ der ehemaligen DDR-Umweltbewegung.
Nachdenken über die Themen „Umwelt Nachhaltigkeit - Entdeckung der Langsamkeit“.

Ebenso folgten tatkräftige Angebote:
Die Fahrräder gestrandeter Touristen zu reparieren.
Auf lohnende Ziele in der Umgebung hinzuweisen.
Einen Radlergottesdienst zum Tag der Umwelt im Juni anzubieten.

Und auf diese und andere Weise die ganze Region für Touristen attraktiver zu machen.

Die Radfahrerkirchen wurden nach dem Vorbild der Autobahnkirchen mit einem entsprechenden Signet versehen.



In Weßnig werden die Besucher mit Steinen gezählt. Es sind mehr als 10 000 Besucher pro Jahr.

Inzwischen gibt es viele Radfahrerkirchen. Wer sich näher informieren will, kann das über www.radfahrerkirchen.de tun. Es sind viele ostdeutsche Adressen dabei.

Die uns nächstgelegene Route ist die im Nachbarkirchenkreis Verden. Im Internet anzuschauen unter www.landkreis-verden.de und dem entsprechenden link „kirchen-radweg“.

Vielleicht gibt es ja auch in unserm Kirchenkreis Osterholz Interessierte, um eine Route für „Radfahrerkirchen“ auszuarbeiten. Radfahrertouristen gibt es genug! Und auch etliche Kirchen, die schon das Signet „Offene Kirche“ tragen.

Regine Sievers

Autobahnkirchen - „Rastplätze für die Seele“

Treten Sie ein,
legen Sie Ihre Traurigkeit ab.
Hier dürfen Sie schweigen.
(Reiner Kunze)

... eine Einladung an alle, die auf vier oder zwei motorisierten Rädern unterwegs sind, eine Einladung, für einen Moment oder ein paar Stunden herauszufahren aus dem Lärm der Blechschlange und einzutreten in eine der Autobahnkirchen - „Rastplätze für die Seele.“



Autobahnkirchen und -kapellen sind den ganzen Tag und manchmal auch die ganze Nacht hindurch geöffnet. Sie laden ein, Stille zu erfahren, zu beten oder Andacht zu halten. Oft gibt es die Möglichkeit, eine Kerze anzuzünden oder das, was einem besonders in Gedanken ist, in ein „Anliegenbuch“ zu schreiben. In Autobahnkirchen finden auch größere Gruppen, die im Reisebus unterwegs sind, Platz. Eher für die Andacht Einzelner sind die kleineren Autobahnkapellen. Alle liegen direkt am Weg: Sie befinden sich nah an einer Autobahn, an Raststätten oder in der Nähe einer Autobahnabfahrt.

Mit zunehmender Mobilität verbringen Menschen viele Stunden im Auto, im Lastwagen

oder im Bus auf meist vollen Straßen. Das Bedürfnis steigt, einmal auszusteigen und einen „ganz anderen“ Raum aufzusuchen. In den letzten 53 Jahren sind 38 Autobahnkirchen und -kapellen in Deutschland entstanden. Die erste war die 1958 an der A 8 München-Stuttgart gebaute Autobahnkapelle Adelsried. Initiator war ein katholischer Fabrikant aus Augsburg. Ein Jahr später wurde die evangelische Kirche in Exter, an der A 2 Bielefeld-Hannover gelegen, zur Autobahnkirche. Sie ist zugleich Gemeindekirche. Die Bitten in dem „Anliegenbuch“ werden regelmäßig in das Fürbittengebet im Sonntagsgottesdienst aufgenommen.

Allen Autobahnkirchen und -kapellen ist gemeinsam, dass sie aufgrund von örtlichen oder regionalen Initiativen entstanden sind. Die zuständigen PastorInnen tauschen sich auf Konferenzen aus und stimmen sich miteinander ab.

Wer sich im Norden Deutschlands auf den Weg macht, muss weitere Strecken zwischen den Autobahnkirchen zurücklegen als im Süden. Von Bremen aus am nächsten gelegen ist die Autobahnkirche an der Tank- und Rastanlage „Dammer Berge“ an der A 1 Osnabrück-Bremen. Es ist die erste ökumenische Autobahnkirche, entstanden 1970.

Vielleicht haben Sie auf Ihrer nächsten Reise die Gelegenheit, eine der Autobahnkirchen zu besuchen. Sie sind für Sie geöffnet.

Cornelia Möller

Quellen:

<http://www.autobahnkirchen.de/>, Abfrage 5.4.11

<http://www.fr-online.de/rhein-main/bad-homburg/tankstelle-fuer-die-seele/-/1472864/8291438/-/index.html>, Abfrage 5.4.11

<http://www.mdr.de/nachrichten/7481754.html>, Abfrage 5.4.11

<http://www.autobahnkirche.info>, Abfrage 2.6.11

Die Nöte der Menschen berühren mich ...

Im „Global Village“ des Frankfurter Flughafens am Main hat die Kirche ihren festen Platz. Die evangelische Flughafenseelsorge arbeitet dort in verschiedenen Aufgabenbereichen:

Passagierseelsorge-Betriebsseelsorge- Notfallseelsorge bei Alarm und Katastrophen-Migrationsseelsorge - Gottesdienste (Mittagsgebet-Taufen -Trauungen- Trauerfeiern).

„Die Nöte der Menschen berühren mich“ so äußert sich Pfarrerin Ulrike Johanns vom Frankfurter Flughafen. Reisende sind für sie verunsicherte Menschen, Menschen im Ausnahmezustand.

Im Aufbruch Schutz anbieten - den Beginn einer Reise segnen - Flüchtlingen Trost spenden - „Adieu“ und nicht „Auf Wiedersehen“- Abschied nehmen - Umarmungen lösen- Ausbrechen - Flüchten - neue Ziele suchen - Neuankommen - Wurzeln suchen. Menschen bringen diese und andere Themen mit. „Erste Hilfe“ in seelsorglicher Hinsicht tut Not. Die Bandbreite seelischer Belastungen vor und nach Reisen erfordert oft intensive Betreuung. Frau U. Johanns sieht ihre Aufgabe als Pfarrerin immer verbunden mit dem Ziel, Barrieren zu überwinden. Sie vermittelt ein Gefühl von Geborgenheit, Sicherheit und Willkommen sein. Ehrenamtliche sind an ihrer Seite. Die Räume der Seelsorge sind für Reisende und Angestellte stets geöffnet. Ein persönliches Gespräch versteht sich von selbst.

Reisende nutzen vor ihrem Abflug die Zeit oft für eine kleine Andacht, sie zünden in der Kapelle eine Kerze an. Im Schein der Flamme sehen sie ein Hoffnungszeichen.

Die erste Flughafenseelsorge weltweit wurde 1951 in Boston (USA) eingerichtet. Seit 1970

gibt es sie in Frankfurt am Main. Inzwischen sind in den öffentlichen Gebäuden des Flughafens neben der christlich-ökumenischen Kapelle eine Moschee, eine Synagoge und orthodoxe Andachtsräume entstanden. 1998 gab es noch keine Rufbereitschaft rund um die Uhr. Inzwischen ist Frau Johanns mit ihrem erreichten Ziel einer ständigen ökumenischen Rufbereitschaft für Krisensituationen sehr zufrieden.

Auf überkonfessionelle Arbeit legt sie besonderen Wert. „Religionen reichen sich die Hand - die Friedensbotschaft darf nicht in den Hintergrund geraten“ so beschreibt sie ihre Herzensangelegenheiten, seit den Anschlägen auf das World Trade Center 2001.

Der Flughafen, „das Tor zur Welt“ mit durchgehenden Öffnungszeiten, wird für Frau Johanns oft zum entgrenzten Raum, d.h. die Menschen merken zu spät, dass sie begrenzte Ressourcen zur Verfügung haben.

Mit der Weisheit der Bibel sieht sie vertrauensvoll die Chance Menschen wieder in Balance zu bringen. „Wir Menschen neigen dazu, unsere Endlichkeit zu vergessen. Gottes Wort ist Licht auf unserem Weg.“ So ist der Flughafen für die engagierte Seelsorgerin zu einem spannenden Lebens- und Arbeitsort geworden.

Von Herzen wünsche ich Frau Johanns und ihrem Team unter Gottes Schutz alles Gute.

Christiane Schneider

Ein langer Nachmittag im Liegestuhl ist kaum drin

Ausschnitte eines Interviews mit dem Urlaubsseelsorger Wolfgang Hinz

Sie sind seit mehreren Jahren Urlaubsseelsorger. Was macht man denn da so?

Bislang war ich als Bordseelsorger im Einsatz. Meine erste Kreuzfahrt ging rund um Kap Hoorn von Rio de Janeiro nach Valparaiso. Die Aufgaben gleichen dabei in komprimierter Form denen eines Gemeindepfarrers: Morgenandachten, Vorabendgottesdienste, Sonn- oder Feiertagsgottesdienste, Vorträge, Beiträge im Bordfernsehen, Begleitung von Landausflügen, Gesprächskreise und jede Menge Kontakte mit Passagieren, Besatzungsmitgliedern und Künstler-Kollegen – als Pfarrer gehört man zum Entertainment.

Ist das Urlaub für Sie?

Nein. Ich erlebe die Wochen auf dem Schiff als sehr konzentriert und auch anstrengend. Nur in der Kabine ist man für sich und je nach Buchungslage kann die sehr spartanisch ausfallen. Sie dient zugleich als Arbeitszimmer, denn viele Beiträge muss man vor Ort entwickeln. Mit „Konserven“ allein ist das anspruchsvolle Bordprogramm nicht zu bestreiten und zahlende Passagiere sind wählerisch. Als Pfarrer ist man in der überschaubaren Schiffswelt ständig im Dienst, bei Tisch, auf den Decks, bei anderen Veranstaltungen. Ein langer Nachmittag im Liegestuhl ist kaum drin, jedenfalls nicht auf „meinem“ Schiff. Trotzdem macht es Spaß, sich in dieser hochprofessionellen Dienstleistungswelt zu behaupten, zur „Kreuzfahrt als Gesamtkunstwerk“ seinen Beitrag zu leisten. Spätestens beim Abschiedsgottesdienst zeigt sich dann, ob eine Gemeinde auf Zeit zustande gekommen ist.

Kreuzfahrt klingt nach Romantik. Ist man da als Urlaubsseelsorger nicht auf dem falschen Dampfer?

Seereisen sind Ausnahmezeiten. Wasser, soweit das Auge reicht, der Wind, ein klarer Sternenhimmel ... Es gibt durchaus romantische Augenblicke. Ich erinnere mich an die Ausfahrt in Rio, vorbei am Zuckerhut, der Copacobana, in der Ferne der segnende Riesenchristus – das war „des Sehens würdig“.

Aber nach einer Weile sehen sich Schiffsreisende, wie andere Urlauber auch, auf sich selbst zurückgeworfen. Trauernde etwa, die gehofft haben, mit der Reise an glückliche Zeiten anknüpfen zu können, erleben doch den Verlust als ständigen Begleiter. Da braucht es schon mal Wahrnehmungshilfen – am Zuckerhut und anderswo: „Schau an der schönen Gärten Zier ...!“

Es gibt auch heikle Situationen. Wenn man z. B. dem schwer geprüften Barkeeper zur Seite springt und sich eines Kunden annimmt. Der Kunde ist zwar König, ich als Kirchenmann bin aber kein Tanzbär, allenfalls Hofnarr. Geht es gut, bringt der Narr am Ende das betuchte Gegenüber, wenn schon nicht zur Einsicht, so doch zum Lachen über sich selbst. Luther hat eben recht: Viel Reichtum tröstet nicht so sehr wie ein fröhliches Herz. Und letzteres ist, so banal es klingt, auch auf einem Kreuzer der Luxusklasse keineswegs inklusive.

Herr Hinz, vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Marcel Schilling

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
3. Juli 2. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke ^{A, T2}	
5. Juli Dienstag		
10. Juli 3. So. n. Trinitatis	Pastor in Ruhe Schliep	Sommerkirche Pastorin
17. Juli 4. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	Sommerkirche Pastorin
24. Juli 5. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke	Sommerkirche Prädikant
31. Juli 6. So. n. Trinitatis	Prädikantin Dr. Kempff-Synofzik	Sommerkirche Pastorin
2. August Dienstag		
7. August 7. So. n. Trinitatis	Pastor in Ruhe Klagge ^{A, T2}	Pastor in Ruhe Von Stumpfeldt ^A
14. August 8. So. n. Trinitatis	Pastor in Ruhe Hintz	
19. August Freitag		18.00 Uhr Schulanfängergottesdienst
20. August Sonnabend	10.00 Uhr Schulanfängergottesdienst	
21. August 9. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	14.30 Uhr Mission Pastorin

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	
Vorstellungsgottesdienst Pastorin Möller / Diakonin Tönjes	
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	
in Hüttenbusch Möller ^{T1}	
in Grasberg Sievers ^{T1}	
in Hüttenbusch in Schmidt	
in Grasberg Möller	
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst	
Plattdeutscher Gottesdienst in Schmalenbeck, Pastor Hüncken	
Schützengottesdienst Pastorin Möller ^{T1}	
9.00 Uhr Schulanfängergottesdienst	
fest in Schlußdorf Sievers	

Sommerkirche in Hüttenbusch und Grasberg

Die Kirchengemeinden Hüttenbusch und Grasberg laden auch in diesem Jahr wieder zur Sommerkirche ein. Die Gottesdienste werden unter dem Thema „Psalmen - Lieder des Lebens“ gefeiert.

10.7. 10.00 Uhr Hüttenbusch, Pastorin Möller, Psalm 103

17.7. 10.00 Uhr Grasberg, Pastorin Sievers, Psalm 42

24.7. 10.00 Uhr Hüttenbusch, Prädikantin Schmidt, Psalm 23

31.7. 10.00 Uhr Grasberg, Pastorin Möller, Psalm 139

250 Jahre Schmalenbeck Plattdeutscher Gottesdienst

Aus Anlass der 250-Jahrfeier Schmalenbecks wird für den 7. August um 10.00 Uhr zu einem plattdeutschen Gottesdienst nach Schmalenbeck eingeladen. Die Predigt hält Pastor Heino Hüncken aus Hambergen. In der Grasberger Kirche fällt der Gottesdienst aus.

Schulanfängergottesdienste

Die Kirchengemeinden Hüttenbusch, Worpswede und Grasberg laden wieder alle neuen Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten, die Lehrerinnen und Lehrer, Mitschülerinnen und Mitschüler sowie alle, die sich angesprochen fühlen, zu Schulanfängergottesdiensten ein.

Freitag, 19. August 18.00 Uhr Hüttenbusch

Sonnabend, 20. August 10.00 Uhr Worpswede
9.00 Uhr Grasberg

Missionsfest in Schlußdorf

Für den 21. August um 14.30 Uhr wird wieder zum Missionsfest auf den Hof Kück, Nr. 66 in Schlußdorf eingeladen. Die Gottesdienste um 10.00 Uhr in Grasberg und Hüttenbusch entfallen.



Abschied Heiko Lucht

Seit dem 1. April 1997 ist Heiko Lucht in der Kirchengemeinde Worpswede als Diakon. 14 Jahre, die gefüllt sind mit ungezählten Freitagsandachten bei den Kirchenmäusen und Konfirmandenstunden, mit Kinderzeltlagern und Sommerfreizeiten, mit Telefonaten und E-Mails, mit Besprechungen und Sitzungen. Es wurde geredet, gebetet und gesungen, gelacht, geweint und auch gestritten. Eben 14 Jahre voller Leben.

Unmöglich ist es, alle Arbeitsfelder aufzuzählen, zwei nur sollen genannt sein: Da ist die religiöse Früherziehung mit den Kirchenmäusen. Immer freitags findet die Andacht im Kindergarten statt. Manches Lied, manche Geschichte hat dabei durch Heiko Lucht einen Weg in Kopf und Herz der Kinder gefunden und dort auf Dauer Wurzeln geschlagen.

Ein neues Modell der Konfirmandenarbeit hat Heiko Lucht gemeinsam mit den Nachbargemeinden für Worpswede vorbereitet und erprobt: Ein großer Teil des Unterrichtes findet in Projekten statt. Dabei lernen die Jugendlichen Kirche und Glauben durch praktische Tätigkeiten und die Begegnung mit ganz vielen Menschen kennen. Das Konfi-Camp in Offendorf mit in diesem Jahr 180 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus drei Gemeinden bleibt eine



Unvergessliche schöne Erinnerung. Und jugendliche Teamer sind verantwortlich in den Gruppentreffen beteiligt und erzählen den Konfirmanden von Ihrem Glauben.

Wie tief die Spuren sind, die Heiko Lucht hier in Worpswede gelegt hat, werden wir erst nach dem 15. August sehen. Dann wird er einen neuen Weg gehen und in der Bremischen Evangelischen Kirche vor allem für Konfirmandenarbeit tätig sein. In Worpswede hoffen wir, bald danach einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin auf der Diakonenstelle zu haben. Gelegenheit zum Abschied von Heiko Lucht ist am 28. August um 10 Uhr im und nach dem Gottesdienst.

Kurt Liedtke

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Am Donnerstag, 1. September 2011, 16.00 - 18.00 Uhr und am Freitag, 2. September 2011, 16.00 - 18.00 Uhr, können die neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden im

Gemeindehaus der Kirchengemeinde Worpswede angemeldet werden. Bitte bringen Sie hierzu die Taufurkunden mit.



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17 Uhr

Sonderkonzert

Samstag, den 2.7.11

Saal der Alten Worpsweder Schule

Susanne Meier Querflöte

Liga Skride Klavier

Kompositionen von Franz Schubert und Johannes Brahms

278. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, den 3.7.11 Zionskirche

Bremer RathsChor

Leitung: Wolfgang Helbich

Eintritt 12,- Euro, ermässigt 8,- Euro

Karten bei Nordwestticket 0421 - 363636

279. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, den 21.8.11 Zionskirche

Bläserensemble „namen.los“

280. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, den 28.8.11 Zionskirche

Ensemble „Vocalissimo Oldenburg“

Leitung: Matthias Probst



Hüttenbusch

100 Jahre Posaunenchor Hüttenbusch-Kreisposaunenfest am 2.7.2011

Aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Posaunenchores Hüttenbusch findet am Sonnabend, den 2.7.2011 ein Kreisposaunenfest in Hüttenbusch statt. Zahlreiche Bläserinnen und Bläser aus den Posaunenchören Hüttenbusch, Tarmstedt, Wilstedt, Kirchtimke, Wallhöfen-Hambergen, Ritterhude-Lilienthal, Osterholz-Scharmbeck, Schwanewede und Worpswede-St. Jürgen werden erwartet. Neben den schon erfahrenen Bläsern sind auch Bläseranfänger, die so genannten Jungbläser, zu diesem Fest eingeladen.

Beide Gruppen der Bläser, die erfahrenen und die neuen, werden um 14.00 Uhr unter der Leitung von Kreiskantorin Caroline Schneider-Kuhn und Landesposaunenwart Reinhard

Gramm proben.

Nach einer Kaffeepause wird dann **um 17.00 Uhr** in einer **Serenade** das Erlernte zu Gehör gebracht.

Superintendentin Jutta Rühlemann wird eine Andacht halten und gemeinsam mit Pastor Reiner Sievers dem Hüttenbuscher Posaunenchor zum Jubiläum gratulieren.

Beim anschließenden Essen und Trinken besteht die Möglichkeit des Austausches und des Sich-Kennen-Lernens.

Gäste und Zuhörer jeden Alters sind herzlich willkommen. Nichtbläser haben die einmalige Gelegenheit, Blechblasinstrumente vor Ort auszuprobieren!



Hüttenbusch

PC Kurse im Juli und August

Die Evangelische Erwachsenenbildung und der Verein Dorfplatz e.V. bieten im Juli und August zwar keine Kurse an, es besteht aber für alle Interessierten die Möglichkeit, an den offenen Computerabenden teilzunehmen, die zu folgenden Zeiten stattfinden:

15.07. um 19.30 Uhr
19.08. um 19.30 Uhr

Zur LINUX-Werkstatt am 15.07. von 18.00 bis 19.30 Uhr sind alle interessierten Menschen willkommen.

Konfirmandenanmeldungen

Kinder, die etwa im Zeitraum 01. 07. 1998 bis 30. 06. 1999 geboren sind, können am 23. 08. um 19.30 Uhr im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche im Rahmen eines Elternabends zum Konfirmandenunterricht

angemeldet werden.

Weitere Anmeldetermine sind der 25. und 26. 08. von 8.30 bis 12.00 Uhr im Gemeindebüro.



Grasberg

Schulanfangsgottesdienst

„Was aus mir noch einmal werden wird?“ lautet das Thema des Schulanfangsgottesdienstes am 20. August in Grasberg. Dieser Frage, die eine kleine Raupe sich stellt, werden wir gemeinsam nachgehen. Der Gottes-

dienst beginnt um 9 Uhr in der Kirche. Er dauert eine halbe Stunde, so dass alle Besucher pünktlich zur Einschulungsfeier in der Schule sein können.

Kerstin Tönjes

Missionsfest in Schlußorf

Jedes Jahr am dritten Sonntag im August lädt der Missionsverein zu Schlußdorf zu seinem Missionsfest ein. Das 133. Missionsfest findet am Sonntag, 21. August, 14.30 Uhr auf dem Hof Kück, Schlußdorfer Str. 66 statt. Traditionsgemäß werden zwei evangelische Theologen als Festredner eingeladen, die das Evangelium auslegen beziehungsweise von ihren Erfahrungen als Missionar berichten. Als Festredner wurde Pastor Olaf Latzel aus der St.

Martinigemeinde in Bremen sowie Pastor in Ruhe Kurt-Günter Thiedemann aus Tarmstedt eingeladen.

Frau Pastorin Regine Sievers aus unserer Kirchengemeinde wird nach Schriftlesung, Gebeten und Abkündigungen die Moderation des Missionsfestes übernehmen.

Rolf Stelljes



Konfirmandenanmeldungen

Kinder, die etwa im Zeitraum 01. 07. 1998 bis 30. 06. 1999 geboren sind, können am 25. 08. in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr oder am

26. 08. in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindebüro zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden.

Kleiderbörse und Möbellager

Die Kleiderbörse Grasberg ist zur Zeit - mindestens bis zum Ende der Sommerferien - geschlossen. Aus diesem Grund können auch keine Kleidungsstücke in Empfang genommen

werden. Der neue Öffnungstermin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Möbellager ist unter der Telefonnummer 0152 05680779 zu erreichen.

Termine im Juli/August

01.07.	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im Mai
04.07.	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
05.07.	10.00 Uhr	Krabbelgottesdienst anschl. Kaffeetrinken
06.07.	15.00 Uhr	Frauenkreis
11.07-13.08.		Gemeindehaus geschlossen es finden keine Veranstaltungen statt
02.08.	10.00 Uhr	Krabbelgottesdienst anschl. Kaffeetrinken
03.08.	15.00 Uhr	Frauenkreis in Rautendorf
17.08.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
18.08.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
	18.00 Uhr	Ehrenamtlichentreffen
25.08.	16.00-18.00 Uhr	Konfirmandenanmeldung
26.08.	10.00-12.00 Uhr	Konfirmandenanmeldung
29.08.	9.00-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Die Flötengruppe probt wöchentlich montags um 17.00 und 17.30 Uhr im Gemeindehaus.

Während der Sommerferien probt der Kirchenchor und die Flötengruppe nicht.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Karin Giesecke-Maehder ☎ 04208-3137
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers ☎ 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Cornelia Möller ☎ 04208-1755 Regine Sievers ☎ 04794-503
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) ☎ 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs-wärter	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi, 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Ute Bollmann Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04792-96335	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Sonja Löffler ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Ilona Wellbrock Mo – So 15.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke ☎ 04792-4278		